Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung: Fachzeitschrift für Theologie und

Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1859)

Heft: 102

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hweizerisch

Salbfährl. in Solothurn Fr. 3 60 6.

als sein Bewillmächtigter Benlain

Geransgegeben von einer kalholischen Aesellschaft.

Verlag und Expedition: Scherer'sche Buchhandlung in Solothurn.

Mittwoch den 21. December.

Consecrati

Beiner Gnaden





dinardakadadadik, recenad.

deribeit zu erschauen: Aber i + Chur. (Brief v. 18.) Die Consecration unseres Sochwürdigften Bischofs Franz Aicolaus ift heute mit erhebender Würde, in glänzender Feierlichkeit, vor sich ge= gangen. Consecrator war Se. Gn. Bischof Carl von Bafel; ihm assistirten bei der bl. Handlung der 85jährige Weihbischof Georg, Generalvicar in Feldfirch, und der Abt Beinrich von Ginfiedeln. Seitens der Hochw. Geistlichkeit waren noch, nebst dem gesammten zahlreichen Domcapitel, anwesend ber Sochw. Dr. Dombecan Greith von St. Gallen, sowie die bischöft. Commiffarien und Decane des Bisthums, auch viele Pfarrer, sowohl der Umgegend, als auch anderer Kantone. Weltlicherseits waren die h. Regierung Graus bündens und die Stadtbehörden von Chur mit zahlreichen

Mitgliedern repräsentirt. Der Hof mar aufs prächtigste geschmückt und des zuschauenden Volles eine Menge. Nach vollendeter Feierlichkeit in der Kirche war festliche Mahl= zeit im bischöflichen Palaste, auf turze Zeit etwas geftort durch ein plötzliches, wie es scheint, durch Müdigkeit veranlaßtes Unwohlwerden des greisen Weihbischofs von Teld= firch, das sich aber bald als gefahrlos herausstellte. Abends spät strahlten der ganze Hof, das herrliche Kantonsschulgebäude und das Seminar in einem farbigen, zauberischen Lichtmeere. Möge die ganze Episcopatszeit unsers neuen würdigen Oberhirten fo freudig und friedlich verfließen, wie dieser unwergeglich festliche Tag louatladanta nainmatisch

Widersprüche bezüglich geiftlich-weltlicher nandoning 20 mode Souveran's. og , inlinn ? minant

Theimstone freunostanist eingeladen - * Daß das Oberhaupt der katholischen Kirche zugleich Souveran bes römischen Staates sei, das wird von ben Lichtmännern in Frack und Blouse getadelt; daß aber bas Oberhaupt der ruffischen Kirche zugleich Souveran von Rufland und das Oberhaupt der anglicanischen Rirche zugleich Souveran von Großbritannien sei, das finden die gleichen Leute in der Ordnung! Wer sich selbst widerspricht, der sagt die Wahrheit nicht.

Verzeichniß kirchlich-gefinnter Beitschriften der with hich in Marie Pale Roman School of the Miles

gelegenheiten Italiens und big bes Kirmenstaares insbefon-

Dienstog in Cillardien frattiand, in feber Beziehung bas

bedetstendste gewesen zu sein. Bisches <u>Moriarto's Nede</u>

Da die Zeit heranrückt, wo die geistlichen und weltlich en Zeitungsleser sich wieder ihre Blätter bestellen, so sind wir ersucht worden, folgende katholische Zeitschriften, welche eine firchen-freundliche Richtung innehalten, öffentlich anzuzeigen:

I. Rirchliche.

wochentlich : Breis halbi. Fr.

Katholik mild ni maladidadid Buonas 1 mal 1. 90

Kath. Schweizer. Kirchenzeitung Solothurn 2mal

Sonntagsblatt	e wöhentlich: Solothurn Imal	Preis halbi. Fr. 1. 50.
	Luzern 2 Hefte	10 CH
Katholischer Luzerner=Rieter	(im Jahr	- A - 100 State - 5 - 100 Stat
Annales estheligues	Genève 12 Hefte	2000000000
Annales catholiques		
Echo de Vérité	(im Jahr) Fribourg 1mal	4. —
	Lugano 1mal	4. —
Credente cattolico	옷이 함 집에서는 존개가 얼마나다.	4.
	olitische.	i i i i i i i i i i i i i i i i i i i
Schwyzer=Zeitung	Schwyz 6mal	6. —
Neues Tagblatt der öftl. Schwe		ja la Jan.,
(mit einem Unterhaltungsblat	V	4. 80.
Luzerner=Beitung	Luzern 3mal	3. 50.
Rotschaft (mit Unterhaltungsbl.		3. —
" (als Wochenblatt)	" 1mal	2. —
Echo vom Iura	Solothurn 2mal	3. 50.
Luzerner Wahrheitsfreund	Surfee 2mal	2. —
Wahrheitsfreund v. St. gallen	et. Gallen Imal	2. —
Neue Zuger=Zeitung	Zug 1mal	2. —
Walliser Wochenblatt	Sitten 1mal	3. —
Chroniqueur (mit Literaturbl.)	Fribourg 3mal	8. —
Gazette du Valais	Sion 2mal	5. —
III. Für Wiffen	schaft und Kunft.	
Katholische Schweizerblätter für		
Wissenschaft und Kunst	Luzern 12 Hefte	N.
	im Jahr	8. — **)
IV. Pät	agogische.	
Kathol. Schweizer. Schulblatt	Schwyz monatlich	er (11) (12)
	2mal	2. —
V. Hift		23,23
	Luzern 1 Band in	
20 C 'L' States C . Y . IY	/ Y C C	(4 (19)

wer Bon allen zu Gunsten des Papstes in Großbritannien abgehaltenen Meetings scheint das, welches am Dienstag in Killarney stattsand, in jeder Beziehung das bedeutendste gewesen zu sein. Bischof Myriarty's Nede war so interessant, daß wir hier einen Auszug folgen lassen. "Binnen wenig Tagen, so sprach der Hochwst. Bischof, wird sich in Paris ein Congreß versammeln, der die Anzgelegenheiten Italiens und die des Kirchenstaates insbesons dere in Erwägung ziehen soll. Nun wollen wir jenen Bevollmächtigten zu Gemüthe führen, daß sie es nicht alsein mit drei, sondern mit 150 Millionen päpstlicher Unstergebenen zu thun haben. Es ist an der Zeit, den bes

Solothurn (in zwanglosen Seften.) *)

rühmten Ausbruck, ben Bonaparte in einem seiner lichten Momente gebrauchte, als sein Bevollmächtigter Coulain= court ihn fragte, wie er sich gegen Bius VII. verhalten sollte, eben jett zu wiederholen. "Behandeln Sie ben alten Mann," fagte er, "als ob er zwei Millionen Golda= ten im Ruden zur Stute habe." Ja wohl, meine Freunde, die katholische Kirche wird dem Pariser Congresse zeigen, daß, so alt auch der Mann, ber im Batikan sitt, und so flein auch sein Land und so mager auch sein Schatz sein mag, er boch noch mehr Macht als alle Monarchen Europa's zusammengenommen besitzt, und daß sie mit ihm so vorsichtig umgehen muffen, als ftunden eine Million Golbaten hinter ihm." (Anhaltender Beifall.) "Lord Palmerfton hat die Mäßigung der italienischen Revolutionsmänner gelobt; ich weiß von jener Mäßigung zu erzählen, benn ich war während des Jahres 1848 felber in Rom, als Pater Hearne einen Dolchstoß in den Arm erhielt; als anderen Prieftern auf offener Strage die Eingeweide aus dem Leibe geriffen und um den hals geschlungen wurben, als mein Gaftfreund von Ancona, Bater Relcher, auf ber Schwelle seines Klosters ermordet wurde. Freilich was beweist dies? Es waren ja nur Geistliche! -

"Ich aber wünsche trot allbem in Stalien die Fortsschritle einer vernünftigen Freiheit zu erschauen. Aber so lange ich die Bibel predige, werde ich keine Nebellion bilsligen können. — Darum nieder mit der Rebellion! Pius IX. wird wie früher auf dem Pfade erleuchteter Refermen als Führer voranschreiten, und Ihr Alle werdet das italienische Bolk frei, glücklich und zufrieden sehen." (Lauter Beisall.)

In London bereiten die Katholiken ein Monftre- Weeting vor, das nächster Tage abgehalten wird.

- * Chwyz. (Brief.) Man liest in der "Kirchensentung" so selten Etwas aus dem Kanton Schwyz, daß man meinen sollte, es wäre da Alles ganz in Ordnung. Allein, daß dem nicht so ist, will ich heute öffentlich beweisen. Im "Amtsblatte" des Kants. Schwyz, Nr. 49, pag. 398, liest man folgende Bekanntmachung:

"Hiemit wird bekannt gemacht, daß auf Sonntag den 18. dieses Monats, Vormittag 11 Uhr, in der Schulsstube zu Römerstalden eirea 45 Saghölzers Trämmel. schönster Qualität, vergantet werden. Gantliebhaber sind zu zahlreicher Theilnahme freundschaftlich eingeladen. Römerstalden, den 5. Dec. 1859. — Im Namen des Gemeinderaths: Sig. Inderbigin, Präsident."

Als ich dieses las, bachte ich, das muffe ein Verschen sein und es werde in der nächsten Rummer des Amtsblattes gewiß eine Berichtigung erfolgen; es wird, dachte ich, entzweder der Gemeinderath von Römerstalden selbst sich eines Besseren besinnen, oder derselbe wird, entweder von den geistlichen oder weltlichen Obern, eines Besseren belehrt

^{*)} Der Preis richtet fich nach ber Größe ber Lieferung.

^{**)} Es werden nur ganzjährige Bestellungen angenommen.
***) Allfällige Austaffungen ober Unrichtigkeitenzin biesem Verzeichniß
werden auf Berlangen berichtiget.

werben. Allein die gestrige Mro. 50 des Amtsblattes brachte feine Berichtigung, feine Abstellung ber Trammel = Gant, gar Richts von Römerstalben, also wird die Gant am 4. Abventsonntag abgehalten. So folgerte ich und ich glaube mit Recht; benn ware bie Gant abgestellt worden, so hatte bieses auch wieder durch das Amtsblatt bekannt gemacht werden muffen. Also an einem Sonntag, in ber beil. Abventzeit, in der Schulftube, d. h. in Römerstalden im Pfarrhause, eine öffentliche Holzgant! Go Etwas verordnet der weise Gemeinderath von Römerstalden? und er wagt es, diefen feinen Beschluß, im Amtsblatte im gan= zen Kanton herum zu publiciren? vor den Augen des Be= zirksammannamts und ber geiftlichen Behörde? Das ift ärgerlich und verdient als öffentlicher Scandal ernft und scharf gerügt zu werden. Will der Gemeinderath von Römerstalben auch auf das, was der katholische Katechismus von ber Heiligung und Heiligkeit bes Sonntags lehrt, nicht Acht haben, ja, will er sich vielleicht sogar damit rechtfer= tigen, folche Ganten seien im schwyzerischen Sabbats-Gesetz nicht ausdrücklich verboten, so erwiedern wir ihm vorab, ob er bann nicht wiffe, bag im Rt. Schwyz fur Räufe und Berkäufe, die an Sonntagen geschlossen werden, selbst wenn bieselben in notarialischer Hinsicht gang richtig und gültig waren, fein Recht gehalten werde und dieselben als un= gultig anerkannt werden, blog aus bem Grunde, daß fie an einem Sonntag geschlossen worden find. So hat jüngst das h. Kantonsgericht in einem Processe aus dem Bezirke Bofe entschieden, indem es einen streitigen Kaufhandel, weil er an einem Sonntag gemacht worden war, als ungültig und nichtig erklärt hat. — In früheren Zeiten wurden auf dem Rathhause in Schwyz an Sonntagen gleichfalls Sant-Falliments: Ginlagen und andere bergleichen Geschäfte abgethan. Allein feit vielen Jahren hat die h. Regierung dieses abgeschafft, und so ben untergeordneten Behörden bas lobenswerthe Beispiel gegeben, was auch fie in den Gemeinden thun follen. Bor ungefähr einem Jahre hat die Hochw. Geiftlichkeit der March und Sofe an die h. Regierung Bericht gegeben über die vielfache Entheiligung der Sonn= und Feiertage in den genannten Bezirken und die h. Regierung hat im Amtsblatt (vide Nro. 46, pag. 377, Jahrg. 1858) an fammtliche Bezirksammannämter und Gemeindevorstände die Mahnung erlaffen, daß sie sich eine "gewissenhafte, eruste und taktvolle Unwendung und Bollziehung der bestehenden Conntags-Berordnung recht angelegen fein laffen follen." Aus diesen Thatsachen, benen wir noch andere als fernere Belege beifügen fonnten, kann ber Gemeinderath von Römer= ftalden einsehen, wie die h. Landesregierung die in unserem Kantone bestehende Sonntags-Verordnung verstehe und auch von den Gemeinderäthen verstanden und gehandhabt wiffen wolle, und was er zu gewärtigen hatte, wenn gegen Be-

Schlüffe und Publicationen, die der Beiligkeit und Beiligung bes Sonntags so zuwiderlaufen, wie fein Beschluß und feine Bublication vom 5. December 1859, von Seite ber Hochw. Geistlichkeit, oder auch nur von Privaten, bei ber weltlichen Oberbehörd: Beschwerde und Klage eingereicht würde. Solche Beschluffe und Publicationen im Amtsblatt, wie jene Holz-Gant ift, find ein öffentliches Aergerniß, bas, wenn es nicht gerügt wurde, nur zu bald allenthalten Nachahmung finden wurde; und an einem Sonntag eine Trammel-Gant abhalten-ift eine arge Entheiligung bes Sonn= tags, welche burch göttliches und menschliches Gesetz verboten ift. Deswegen haben wir jene Publication öffentlich geahndet, und es ware zu wünschen, daß gegen folche Mißgriffe untergeordneter, weltlicher Beamten in Butunft von den geiftlichen Obern jedesmal rügend ober klagend einge= schritten würde. *)

— * Wallis. In der Kirche zu Port-Valais wurde in einer Nacht der vorigen Woche eingebrochen und der Kirchenschatz geraubt. Zwei Zürcher, deren Werkzeuge man am folgenden Morgen vor der Kirche fand, wurden als verdächtig verhaftet, dann aber wieder auf Kaution freigelassen, weil man andere Spuren gefunden.

- * Solothurn. Wie man vernimmt, foll ber "ta= tholische Kirchenrath von Aargau" einstimmig den vom Hochwft. Bisch of von Basel approbirten Diöcesankatechis= mus als "ungeeignet und untauglich" erklärt ha= ben. Hr. Augustin Reller aber hat als Prafident eben dieses katholischen Kirchenrathes im Namen ber Regie= rung bereits fämmtlichen Decanaten und Stiftsvorständen unter hinweisung auf bas Placetgefet, zu handen ihrer Kuratgeistlichkeit verdeutet, daß der gedachte Katechismus die gesetzliche Staatsgenehmigung noch nicht erhalten habe, weghalb nicht nur die Ginführung beffelben, sondern auch jede Vorkehr dazu bis zur erfolgten Genehmigung durch ben Regierungsrath, unterlaffen werde. Mit biefer Unzeige wurden die genannten Amtsftellen im Weitern angewiesen, mit Beförderung Bericht zu geben, ob, und allfällig von welchen Pfarrämtern ihres Umtstreises das erwähnte Lehr= buch bereits eingeführt worden sei? Und ber "Schweizerbote" vorlautet endlich, daß die Lande Bregierung bem bischöflichen Ratechismus die Genehmigung nie erthei-Ien werde. Wir nehmen für heute von diesen aargauischen Nachrichten Bormertung; diefelben find weit ernfterer Natur, als sie auf den ersten Augenblick scheinen durften; die Stellung, welche Aargan in der Seminar= und Rate=

^{*)} Wir ersuchen ben Tit. Einsender um Fortsetzung seiner Correspondenz; benn gerade bas ist eine Aufgabe ber "Kirchenzeitung", daß burch sie solche untirchliche Uebelstände und Mißbräuche öffentelich gerügt und badurch ber Abstellung entzegen geführt werden.

dismusfrage gegenüber dem Bischof und felbst gegenüber ben Diöcesanständen einzunehmen beginnt, durfte für das gefammte Bisthum Tage der Prüfung herbeiführen. Jebermann weiß, daß der Bischof von Basel keinen Conflict mit einer Staatsbehörde sucht, aber man weiß auch, daß er fich burch teinen Conflict sabhalten läßt nau feiner bischöflichen Pflicht zu fteben ihnoffs nis duft für matt flack

2 Luzern Dies "Ratholischen Schweizerblätter für Wiffenschaft und Runft verscheinen mit nächstem Jahr in hier und zwar in monatlichen Heften unter der Redaction bes Hen Vicar Efter man n. Die Redaction kundet an, daß in ben nächsten Hoften folgende Arbeiten erscheinen werden : "Rirche und Armenpflege" v. Bevnet ; "Statuen von Rufter" v. Deschwanden; "Deutsche Grammatit" v. P. Estermann ; " Hiftvrifch theoret. Sequenzen über Architectur", " über Locomotionssysteme an den Gisenbahnen", "Notizen über die Plane der projectirten Kirche zu Utznach, der Kirche zu Hergiswyl, zu Bern", "über die schw. Kunftausstellung von 1859" v. V. Eftermann ; "H. Sufo und seine Schule unter den Ordensschwestern von Töß bei Winterthur" v. Decan Greith ; "Werth ber Philosophie" v. P. Hug; "das Berhalt= niß zwischen Natur und Runft", "Bibliographie von den Dichtungen aus den Rhätischen Alpen Plattner's", "Domherr Berthold als Schriftsteller" v. Kampfen ; , Streifzüge in's vorchriftliche Alterthum" v. Butolf; "Macchiavellismus" v. Tanner; "Dentfreiheit in religiöser Beziehung ober Bewissensfreiheit und Gewissensruhe" v. P. Wohmann; "von der Freiheit des Willens und den Entwicklungsftufen des Menichen "v. P. Burcher. 1104 2 undeltungen Eterret gener

Wir wünschen den Schweizerblättern gute Aufnahme bei allen Freunden der katholischen Wiffenschaft und Runft.

- * (Brief v. 18.) Jüngster Zeit war der Große Rath in der Hauptstadt versammelt; der h. Regierungsrath ver= anlagte ihn, fast bei jeder Sitzung geistliche Weldge= schäfte zu machen, natürlich zum Vortheile des Staates. Das schöne Landgut der Peter und Paulspfründe wurde, ungeachtet ber Protestation bes Stifts Münster, welches ber rechtmäßige Eigenthümer der Pfrunde ist (weil ein Chorherr sie gestiftet) und ungeachtet der Vorstellungen des Hochwit. Bischofs, durch die Regierung verkauft und der Berkauf durch den Großen Rath noch gutgehoißen, und gnäbigft einige hundert Franken aus diesem Gigenthum ber Kirche bem Kaplan der Pfründe becretirt. Alle oder fast alle Güter der Kirche und der Pfründen, welche eine sichere und feste Grundlage für den Unterhalt der Kirche und der Geiftlichen bilden, werden nach und nach wider den Willen der Kirche und der Geiftlichen verkauft und das Ginkom= men in eine Summe Gelbes verwandelt, beffen Werth mit jedem Jahre finkt; die Pfründen werden fort und for

unter dem schönen Eitel der "Bereinigung" beschnitten und die Neberschuffe wandern in die geiftliche Kaffe, die, einem Danaidenfaß ähnlich, trots allen Nachfüllens, leer ift. Die Rlöseer, Stifte und geistlichen Corporationen find fort und fort unter der Vormundschaft des Staates wie die Minberjährigen, Blödfinnigen, Halb= und Ganz-Narren, und mit dem geiftlichen Gut schaltet und waltet man von Staats= wegen gang nach ftaatlichem Gutfinden. Wenn unter biesen Umständen die Jünglinge keine befondere Luft haben, Geiftlich zu werden, muß man sich wundern? Der ächte Katholicismus ift mit dem staatlichen Servilismus (wovor und Gott bewahre) — unvereinbar; Letterer pagt nur für bie - Popen in Rugland. 128 135 aus einemmannagt

- * Stalienische Bisthumer. Die Gemeinde von Buschlav hat "aus Gewissensgründen" mit 129 gegen 104 Stimmen ben Entscheid gefaßt, gegen ben Beschluß ber Bundesversammlung auf Lostrennung des Teffins und Puschlavs von den lombardischen Bisthümern zu protestiren.

Bürttemberg. Horb. Daß das katholische Bolt eine Mission wirklich für ein Glück und die Tage derselben für Tage des Heils halt, beweist allenthalben der eifrige, zahlreiche Besuch der Missionen. So war es bei der vom ersten bis zweiten Abventsonntag abgehaltenen Mission in Dettingen, DA. Haigerloch. Mit dem größten Gifer kam bas Volk von allen Seiten her und drängte sich um die Beichtstühle. Nicht die Weite des Weges, nicht Regen, nicht Kälte schrectte die Gläubigen ab.

Baben. Das erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg hat durch Erlaß vom 18. November d. J. sämmtliche erzbischöfliche Decanate badnischen Theils beauftragt, den ihnen un-terstehenden Geistlichen und beziehungsweise Laien zu eröff-nen: "die großh. Regierung habe der diesseitigen Commis-sion zugesagt, den während des Conflicts mit Gelostrafen belegten Geistlichen und Laien diese zu ersetzen, wenn die Betheiligten um Zuruckgabe ber verhängten Strafen baten. Da hienach auch diese Folge des Conflicts beseitigt ist, so stellen wir es den Betheiligten anheim, ein solches Gesuch bei dem betreffenden großh. Umt einzureichen.

Personal-Chronif. [St. Gallen.) Die Bestätigung bes Hochw. Hrn. Decan Schubiger als Domcapitular ist in Rom erfolgt. In Folge bavon wird sich im Laufe ber nächsten Woche bas Domcapitel versammeln., um ihn in seine Mitte aufzunehmen; nachber wird sich bas Refibentialeapitel verjammeln, um aus feinen Mitgliebern ben Pfarrrectoren an ber Kathebrale bes hl. Gallus zu ernennen.

Bur Nachricht. Die eingegangene Cinfendung "Ueber Menzel an Theologie-Studirende" wird bestens verdankt. Dem versprochenen bet turgischen Aussage, "Ueber bas Abhalten ber Gedäcktnisse" sehen wir mit Vergnügen entgegen.

Abonnements-Einladung für 1860.

Das Sonntagsblatt für das katholische Wolk erscheint auch im künftigen Jahr wie bisher. Abonnements-Preis ist halbjährlich franco durch die ganze Schweiz Fr. 1. 50. Bestellungen nehmen alle Postämter an, sowie bie Scherer'sche Buchhandlung in Solothurn.